Welpentest

von

Via Lucia´s Arne

Datum: 24.06.2015

Tina Gürnth

Inhaltsangabe

1. Allgemeine Hinweise zur Testumgebung und dem Testverfahren

2. Daten des Welpen

3. Auswertung und Handlungsempfehlung

3.1 Durchführung, Beobachtung und Interpretation der einzelnen Testpunkte

3.2 Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

1. Allgemeine Hinweise zur Testumgebung und dem Testverfahren

Der Welpentest wurde am 24. 06. 2015 in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:40 für jeden Welpen einzeln durchgeführt. Zum Zeitpunkt des Testes waren die Welpen des A-Wurfen von Via Lucia´s 47 Tage alt. Die Welpen waren satt, ausgeschlafen und machten einen gesundheitlich stabilen Eindruck.
Der Test wurde an einem für die Welpen unbekannten Ort durchgeführt. Der Tester, *Tina Gürnth*, sowie der Hilfstester, *Marcel Gürnth*, waren den Welpen bis zu diesem Zeitpunkt völlig fremd.
Durchgeführt wurde der Puppy Attitude Test (PAT), ergänzt um den Punkt *„Reaktion auf hinfallende Menschen*". PAT nutzt ein Scoringsystem von 1-6 und besteht aus 10 Tests. Die Tests werden hintereinander und in der aufgeführten Reihenfolge durchgeführt. Jeder Test wird separat gewertet und nach seinen eigenen Maßstäben gewertet. Die Ergebnisse werden nicht gemittelt (Durchschnitt gebildet) und es gibt keine Gewinner oder Verlierer. Der durchgeführte Test dient lediglich dazu den richtigen Welpen ins passende Zuhause zu vermitteln. Ergänzt wird die Auswertung durch eine Beschreibung des Gesamteindrucks des Welpen innerhalb der Testsituation.

Hinweis: Der Test dient der Prognose tendenzieller Eigenschaften und stellt keine Garantie für die Ausprägung bestimmter Wesensmerkmale dar.

2. Daten des Welpen

Wurfname: Via Lucia´s Arne

Wurfdatum: 08. 05. 2015

Geschlecht: männlich

Farbe: gold, mit schwarzer Maske

Erkennungsmerkmal: beiges Band

Elterntiere:

Mutter	**X**	**Vater**
Via Lucia´s Amy		Kenzo

Besonderheiten:

keine

Züchterin:

Susanne Laube
Straße des Friedens 34C
04828 Lübschütz

3. Auswertung und Handlungsempfehlung

3.1 Durchführung, Beobachtung und Interpretation der einzelnen Testpunkte

Soziale Begeisterungsfähigkeit

Der Besitzer oder Pfleger der Welpen platziert den Hund in der Testumgebung etwa 1,5 Meter vom Tester entfernt und verlässt anschließend den Testbereich. Der Tester kniet sich hin und redet dem Hund gut zu und klatscht aufmunternd in die Hände. Der Tester muss den Welpen ermutigen, in die entgegengesetzte Richtung zu laufen, aus der er den Testbereich betreten hat.

Der Welpe kam unmittelbar und freundlich auf die Testperson zugelaufen. Der Schwanz war dabei erhoben und der Welpe wirkte sehr interessiert.

Der Welpe wirkt in der neuen Umgebung und im Umgang mit dem fremden Tester neugierig, aber ruhig. Er zeigte keine Reaktionen, die auf Stress oder Angstverhalten schließen lassen.

Führbarkeit

Der Tester steht auf und läuft langsam weg, während er den Welpen ermuntert zu folgen. Dabei wurde der Welpe gerufen, in die Hände geklatscht und mit freundlichen Geräuschen zum Folgen animiert.

Der Welpe begann sofort dem Tester zu folgen. Dabei trug er seinen Schwanz oben und sprang den Tester nicht an.

Der Welpe wirkte ruhig, ausgeglichen und freundlich interessiert. Für ihn schien es wichtig zu sein dem Menschen zu folgen. Dabei nahm er seine Umwelt wahr, lies sich aber durch diese nicht beeinflussen.

Hemmungen

Der Tester kauert sich hin und rollt den Welpen sanft auf den Rücken und hält ihn für 30 Sekunden fest. Dabei wird kein Druck auf den Welpen ausgeübt. Das Ziel ist nicht, ihn auf dem Rücken zu halten, sondern seine Reaktion auf diese Position zu erfahren.

Nachdem der Welpe fixiert wurde, blieb er ruhig und suchte den Augenkontakt zum Tester.

Der Welpe schien über den plötzlichen Situationswechsel und die damit verbundene Fixierung nicht verwundert, er wirkte sehr entspannt.

Soziale Dominanz

Der Tester kriecht neben dem Welpen her und streichelt ihn dabei. Dabei hat der Tester eine freundliche und positive Ausstrahlung. Der Schwerpunkt dieses Testes liegt bei der Beobachtung der Interaktion von Welpe und Mensch.

Der Welpe ließ sich problemlos berühren und blieb ruhig beim Tester stehen. Er lehnte sich dabei gegen den Tester und leckte dessen Hand.

Der Welpe genoss sichtlich die Aufmerksamkeit und die Berührungen. Er wurde durch die positiven, hohen Töne des Testers nicht hektisch oder verunsichert.

Elevation/Hochheben

Der Tester hält den Welpen mit beiden Händen für 30 Sekunden einen halben Meter über den Boden.

Der Welpe zeigte keine Abwehrreaktionen, er wirkte sehr entspannt. Die Herz- und Atemfrequenz war normal. Der Schwanz war entspannt.

Er wirkte ruhig und wenig beeindruckt. Die Berührungen und das veränderte Körpergefühl schienen ihm nichts auszumachen.

Zurückbringen/Retrieving

Der Tester kriecht neben den Welpen und gewinnt seine Aufmerksamkeit mit einem zusammengeknüllten Blatt Papier. Wenn der Welpe Interesse zeigt, wirft der Tester das Papier nicht weiter als einen Meter vom Welpen entfernt hin und ermuntert den Welpen, es zu holen.

Der Welpe suchte Blickkontakt zum Menschen, jagte das Objekt jedoch nicht.

Für den Welpen war der Blickkontakt zum Tester wichtiger als das Objekt. Er blieb ruhig und abwartend im Raum stehen.

Berührungsempfindlichkeit

Der Tester platziert die Schwimmhäute einer Vorderpfote des Welpen zwischen Daumen und Zeigefinger und drückt leicht zu. Der Tester erhöht den Druck, zählt bis zehn und stoppt, wenn der Welpe die Pfote wegzieht oder Zeichen der Unbehaglichkeit zeigt.

Es wurde bis 3 gezählt als die Reaktion (Beinchen wegziehen) kam.

Dem Welpen war die Berührung deutlich unangenehm. Er verfiel jedoch nicht in Panik, zeigte aber beschwichtigendes Verhalten wie Kopfabwenden und Nasenrücken lecken.

Geräuschempfindlichkeit

Der Welpe wird in der Mitte der Testumgebung platziert und ein Gehilfe am Rand macht ein scharfes Geräusch und klopft mit einem Löffel auf eine Metallpfanne.

Der Welpe zuckte zusammen und lief hinter den Tester. Von dort aus lokalisierte er das Geräusch.

Er beruhigte sich sehr schnell und begann das Geräusch einzuordnen. Er begann sich recht schnell an die für ihn zunächst unangenehme Situation zu gewöhnen.

Sichtreize

Der Welpe wird in der Mitte der Testumgebung platziert und der Tester knotet einen Strick um ein Badehandtuch und zieht es einen halben Meter vor dem Welpen kreuz und quer über den Boden.

Der Welpe zeigte sich interessiert, lief dem Objekt nach und versuchte es zu untersuchen. Der Schwanz wurde dabei nach oben getragen.

Der Welpe reagierte sehr neugierig und aufgeschlossen berührte das fremde Objekt jedoch nicht, sondern versuchte es über den Geruch einzuordnen.

Stabilität

Ein Regenschirm wird etwa 1,5 Meter vor dem Welpen geöffnet und sanft auf dem Boden platziert.

Der Welpe schaute das fremde Objekt an und ging auf das Objekt zu, um es zu untersuchen.

Hierbei wirkte der Welpe ruhig, neugierig und nicht hektisch oder verschreckt. Sein Verhalten war interessiert und er beschnüffelte den Regenschirm. Nach ausgiebiger Betrachtung orientierte er sich zum Tester.

Plötzliches hinfallen

Die Testperson lässt sich mit ca. 1,5 Meter Abstand auf den Boden fallen.

Der Welpe reagierte nicht auf die veränderte Situation. Er wirkte weder interessiert noch skeptisch, sondern begann sich mit anderen Objekten im Raum zu beschäftigen.

Der Welpe kam bis zum Schluss der Übung nicht zur Testperson.

3.2 Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

Arne zeigt sich als ruhiger und sicherer Welpe, der für neue Lerninhalte und Situationen schnell begeisterungsfähig ist. Er zeigt sich als aufgeschlossen, freundlich, aber weder hektisch noch überschwänglich. Er sucht stets die Nähe zum Menschen, bedrängt ihn aber nicht und ist Interaktionsbereit.
Arne zeigt eine schnelle Auffassungsgabe. Um seinem Menschen zu gefallen bietet er selbstständige Lösungsansätze für gestellte Probleme an. Arne ist ein Welpe, welcher gern über Aufgabenstellungen nachdenkt.

Aufgrund seiner Veranlagung wäre für Arne die Arbeit als Therapiehund, oder Behindertenbegleithund wünschenswert. Dabei sollte jedoch auch darauf geachtet werden, dass er zu einem empathiefähigen Menschen zieht. Hektische Menschen könnten ihn verunsichern.
Aber auch eine Familie, die besonders seine geistigen Fähigkeiten (durch z.B. Rally-Obedience, Tricktraining, Dogdancing etc.) fördert, macht Arne glücklich. Seine Familie sollte ruhig, entspannt und liebevoll sein. Zu viel Hektik oder Aktivitäten überfordern ihn. Für Arne ist der soziale Kontakt zu seiner Bezugsperson sehr wichtig und eines der höchsten Belohnungsformen.

Ein Zusammenleben mit anderen Tieren wird für ihn nicht problematisch. Er wird sich sowohl anderen Hunden gegenüber als auch anderen artfremden Tieren gegenüber respektvoll verhalten.